

Filderstadt, 15. Januar 2016

P r o t o k o l l

der gemeinsamen Sitzung des Jugendgemeinderats am Montag, 7. Dezember 2015 im Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum „Z“.

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 19:45 Uhr
Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste
Begrüßung durch OB Christoph Traub

Der OB begrüßt die Mitglieder des Jugendgemeinderates. Er erinnert, dass dies die letzte reguläre Sitzung des aktuellen JGR ist und im Moment die Wahl des neuen JGR stattfindet. Der OB begrüßt außerdem Frau Herbrik vom Diakonieladen in Bernhausen, Herrn Weinmann, Vertreter des AK Asyl und die Vertretung der Presse.

1. Spendenaktion für den Diakonieladen in Bernhausen

Maximilian Klink erläutert, dass es fast schon eine Tradition ist, dass die Mitglieder des JGR vor Weihnachten an den Tafelladen spenden. Im Namen des JGR überreicht er die Spenden an Frau Herbrik. Gleichzeitig bittet er die Bürgerinnen und Bürger, auch für den Tafelladen zu spenden.

Frau Herbrik bedankt sich herzlich für die Spenden von den Mitgliedern des JGR und freut sich, dass der JGR die Idee vom letzten Jahr fortführt und es zu einer kleinen Tradition geworden ist.

2. JGR fordert Querungshilfe beim Lidl

Florian Wußmann führt aus, was in den letzten 3 Jahren zu diesem Thema vorgebracht und untersucht wurde. Über dieses Thema wurde zwar bereits öfters diskutiert, die Situation ist aber gleich geblieben. Das Gefahrenpotenzial ist noch immer dasselbe. Daher hält der JGR seine Forderung nach einer Querungshilfe aufrecht.

Herr Blessing teilt mit, dass die Situation vor Ort untersucht wurde. Es besteht keine Notwendigkeit, eine Querungshilfe einzurichten. Erst mit der Verlängerung der S-Bahn ist die Erstellung einer Querungshilfe geplant. Eventuell ist es sinnvoll, bereits in der Bauphase eine Querungshilfe einzurichten.

Florian Wußmann fragt nach, wann der Baubeginn sein wird. Herr Blessing antwortet, dass der Beginn in knapp 3 Jahren erfolgen wird.

Anna von Teuffel möchte wissen, ob es möglich ist, bewegliche Schilder aufzustellen.

Herr Blessing führt aus, dass es nicht gewollt ist, dass die Nürtinger Straße auf Höhe Lidl gekreuzt wird. An der Ecke Karl-/Nürtinger Straße befindet sich eine Ampel, um die Nürtinger Straße sicher zu queren. Ziel ist es, das Geld jetzt zu sparen und erst nach der S-Bahn-Verlängerung in diesem Bereich einen Kreisverkehr zu bauen.

Er führt weiter aus, dass es finanziell nicht möglich ist überall Querungshilfen anzubringen. Primär sollen finanzielle Mittel zur Sicherheit von Schülern und Kindern eingesetzt werden.

Christin Sage führt aus, dass viele Schüler und auch Erwachsene, aus dem angrenzenden Wohngebiet die Nürtinger Straße kreuzen und nicht den Umweg über die Ampel nehmen.

3. Skateranlage beim ESG – wie geht es weiter?

Tom Selbach ruft die Idee nochmals ins Gedächtnis. Es wäre gut, eine weitere Sitzgelegenheit und eine Quarter Pipe zu integrieren. Der Park würde dadurch attraktiver. Die Kanten der Stufen müssten mit Metall versehen werden, damit sie beim Skaten nicht abbrechen. Ein zusätzlicher Wunsch ist die Anbringung einer Curb-Line.

Der OB führt aus, dass die Skateranlage am ESG schon mehrfach Thema war. Er bittet den JGR, die Reihenfolge der Vorschläge Beachvolleyballanlage und Skateranlage zu priorisieren. Da eine Bearbeitung nur nacheinander möglich ist, stagniert das Thema.

Tom Selbach führt aus, dass wegen der Bereitstellung eines Tisches und einer Sitzbank bereits ein Gespräch stattgefunden hat.

Anna von Teuffel ist der Meinung, dass sich das Anbringen von Metallkanten rechnet, da die Stufen dann nicht immer wieder erneuert werden müssen.

Der OB sagt, dass dies von der Verwaltung überlegt wird.

4. Sportpark in Bernhausen – wie geht es weiter?

Florian Wußmann sagt, dass der JGR mitbekommen hat, dass der Sportpark erst mal nicht mehr auf der „Agenda“ steht. Er fragt nach dem aktuellen Stand.

Der OB führt aus, dass es bereits eine Machbarkeitsstudie zum Sportpark gibt, die auch eine Aufstellung der Kosten beinhaltet. Die Beachvolleyballanlage soll im Sportpark entstehen und nicht außerhalb. Florian Wußmann fragt nach den Kosten für einen Sportpark. Der OB erwidert, die Kosten hängen von der Umsetzung ab. Der Schwerpunkt der Verwaltung liegt aktuell nicht auf dem Sportpark. Es ist vorgesehen, eine Bestandsaufnahme zu machen. Anschließend wird ein Sportstättenleitplan erstellt, um so zu priorisieren, was genau, zu welchem Zeitpunkt und an welchem Ort kommen soll.

5. Nachtbus im Anschluss an die Nacht-S-Bahn am Wochenende – Info

Anna von Teuffel informiert was in den letzten Jahren zu diesem Thema passiert ist und erläutert die Fahrtroute und die Stationen. Der JGR hat den Antrag gestellt, dass immer jede Haltestelle angefahren wird, damit es möglich ist, z. B. am Wochenende oder nachts von Plattenhardt nach Sielmingen zu fahren. Der Gemeinderat ist diesem Antrag gefolgt und so kann die Fahrplanumstellung im Dezember 2015 vorgenommen werden.

Der OB erläutert, dass dies die Errungenschaft des JGR ist und er gratuliert zu dem tollen Ergebnis.

6. Verschiedenes

- Aki Tatigiannis fragt nach, warum der Straßenbelag im Ortskern von Bonlanden gelb ist. Der OB erläutert, dass der Gemeinderat im Jahr 2013 beschlossen hat, den Ortskern von Bonlanden durch verschiedene Maßnahmen aufzuwerten. Im Rahmen der Umsetzungsphase wurden Sitzgelegenheiten geschaffen, ein Weg wurde neu angelegt und beleuchtet damit wurden Signale gesetzt, die verdeutlichen, dass man sich im Ortskern befindet. Die gelbe Farbe des Straßenbelages dient auch der Verkehrsberuhigung.

Anna von Teuffel fragt nach, ob der gelbe Straßenbelag auch in anderen Stadtteilen kommen wird. Der OB erläutert, dass dies nur für den Ortskern von Bonlanden vorgesehen ist.

- Christin Sage übergibt den Erlös in Höhe von 120 €, den der JGR aus dem Crêpesverkauf auf dem Nikolausmarkt erzielt hat, an Herrn Weinmann vom AK Asyl. Herr Weinmann bedankt sich herzlich für die Spende. Die Spende wird für die Arbeit mit den Flüchtlingen eingesetzt werden.
- Anna von Teuffel fragt nach, ob es möglich ist, eine Info-Broschüre über die FSJ-Arbeit zu erstellen. Sie wurde gebeten dies nachzufragen, da der Arbeitsaufwand von 39 Stunden sehr hoch ist und man nur eine halbe Stunde Pause hat. Zum Beginn der FSJ-Tätigkeit sollte man die Arbeitsbedingungen genau benennen. Manche FSJ'ler lösen sonst ihren Vertrag nach 6 Monaten auf, nachdem sie die Bestätigung über die Tätigkeit erhalten haben.

Der OB nimmt die Anregung mit.

Am Ende der Sitzung bedankt sich der OB beim JGR für die vielen guten Ergebnisse in der zurückliegenden Wahlperiode.

Aufgestellt am 16. Dezember 2015

gez.

Sitzungsleitung
Christoph Traub

gez.

Schriftführung
Suyin Völlm